



*Katja und Felix Bruhin vor ihrem grossen Container, der bereits fast voll gefüllt mit Spendengütern auf seine Abschiffung wartet. (Fabienne Zogg)*

**Vorderthal** Katja und Felix Bruhin verschiffen schon bald den zweiten Container

# Diese Hilfe kommt wirklich an

Um Menschen in Kamerun zu helfen, gründete das Ehepaar Bruhin den Non-Profit-Verein Ashia. Nun beladen sie bereits den zweiten Container.

Fabienne Zogg

«Vor drei Jahren flogen wir das erste Mal nach Kamerun. So fing alles an», meint Katja Bruhin und gerät sogleich ins Schwärmen über das Land und die Einheimischen. Zusammen mit ihrem Mann leitet sie den Verein Ashia, welcher nebst Geldspenden derzeit auch Hilfsgüter sammelt und diese dann nach Kamerun verschifft. Darunter sind sehr häufig Schulmaterial für Kinder oder aber medizinisches Zubehör, Spielzeug, Kinderkleider und so weiter. Die Liste ist lang. «Diese Menschen besitzen absolut nichts, während wir im Überfluss leben.»

## Die Idee eines Non-Profit-Vereins

Eigentlich wollten sie in Kamerun nur einen Freund besuchen, herumreisen und einfach Ferien machen. Doch die Eindrücke, die sie bei ihrer Reise sammelten, liessen die beiden nicht mehr los. «Es hat uns richtig gepackt, wir konnten nicht vergessen, in welchen schlechten Verhältnissen diese



*So sieht der Container von innen aus, vollbepackt mit Kartons. (Fabienne Zogg)*

Menschen dort leben», erklären die Bruhins. So entstand damals, nach ihrer Rückkehr, die Idee eines Vereins. Vor etwa einer Woche verschickten sie den ersten 5,5 Tonnen schweren Container mit 809 grossen Schachteln.

«Die Kameruner freuen sich über jedes einzelne Geschenk. Die Kinder fangen an zu zittern und wissen nicht mehr, wie ihnen geschieht», berichtet Felix Bruhin. Überhaupt werde man in Kamerun sehr freundlich und herzlich empfangen, sagt das Vorderthaler Ehe-

paar. «Obwohl diese Leute nichts haben, würden sie einem noch ihr letztes Hemd geben. Auch als einziger Weisses weitherum wird man aufgenommen. Die Kameruner sind extrem gastfreundlich»

## Alle Kosten selbst übernehmen

Seit ihrer ersten Reise werden die Bruhins von Freunden, Bekannten und Familien mit Waren eingedeckt, die sie nach Kamerun weiterleiten. Damit werden Spitäler, Schulen und Waisenhäuser

unterstützt. «Momentan sind wir auf der Suche nach Rollstühlen.» Anfangs hatten die beiden sogar Bedenken, dass sie den Container nicht würden füllen können. «Doch die war völlig unbegründet. Immer mehr und mehr Güter kamen zusammen, es nahm ein riesiges Ausmass an.»

Alle anfallenden Kosten für den Flug, die Autofahrt und den Container übernimmt das Paar selbst. «Wir zahlen alles privat, nichts wird von den Spendengeldern abgezogen», erklärt Katja Bruhin. «Jeder kann davon ausgehen, dass seine Spende auch wirklich ankommt.» Aus diesem Grund suchen sie noch finanzielle Unterstützung beim Versenden des zweiten Containers. «Insgesamt kostet ein solcher Container etwa 10 000 Franken.»

## Wieder nach Kamerun

Das neueste Hilfsprojekt ist ein Jahreskalender mit Fotos der Kinder von Kamerun, der über [www.ashia.ch](http://www.ashia.ch) bestellt werden kann. Bei ihrer nächsten Reise werden sie ihre Schnappschüsse zu sehen bekommen. «Da sie teilweise noch nie ein Foto von sich selbst gehabt haben, wird dies die Premiere sein», sagt Felix Bruhin schmunzelnd.

«Es ist erstaunlich und sehr rührend, wie sich die Menschen für unser Projekt interessieren und uns unter die Arme greifen.» Weihnachten dieses Jahr fliegen die Bruhins wieder nach Kamerun.